

„KINDER WERDEN NICHT ALLEIN ZWEISPRACHIG“ EGGER

MONIKA JÄGER-MANZ

EJF

VORSTELLUNG

Herzlich willkommen an der Eötvös-József-Hochschule in
Baja!



für den Tag

in der Lernwerkstatt!!!

FORTBILDUNG HEUTE

Warum eine Fortbildung?

- Kein Ministerium/Minister/..... für Erziehung und Bildung – es gibt große Probleme

Schwerpunkte werden behandelt

Themen der frühen Zweisprachigkeit

Was halte ich für wichtig? Welche Erfahrungen habe ich gesammelt? Welche Strategien, Methoden könnten erfolgreicher sein?

- Theorie + Praxis

Ziele:

Wiederholung – Bestätigung – neue Kenntnisse – Überraschungen – Erfahrungsaustausch -
aktive Mitarbeit - Spaß

BEGRIFFE KLÄREN

1. Erzieherin

Dtl. Kinder: 0-20 Jahre

--- Kindergärtnerin

Ungarn, Kinder: 3-6/7 Jahre

2. Kita = Kindertagesstätte

Deutschland

--- KIGA = Kindergarten

Ungarn, Deutschland

wirklich!.... Wirklich?

??? Was? Wie? Warum?

wusste ich nicht...

ja, das stimmt!

Aha!....

Das ist neu.....

Das glaube ich nicht...

interessant



ZEITLEISTE/-REISE „KINDERGARTEN“ VERGANGENHEIT

1828	Ungarn (Buda)	<i>Theresia Brunszvik</i> <i>Mate Klein</i>	Engelsgarten deutsch!!
1840	Deutschland/ Thüringen (Bad Blankenberg)	<i>Friedrich Fröbel</i>	„Kindergarten“
1851	England	<i>Geschwister Meyer</i> nach Fröbel	Kindergarten
1856	USA	<i>Geschwister Meyer</i> nach Fröbel	Kindergarten
1907	Italien	<i>Maria Montessori</i>	(1870-1952) Casa dei Bambini

Deutschsprachige

Kindererziehung

Schwerpunkte unserer Arbeit



Deutsche

Sprache

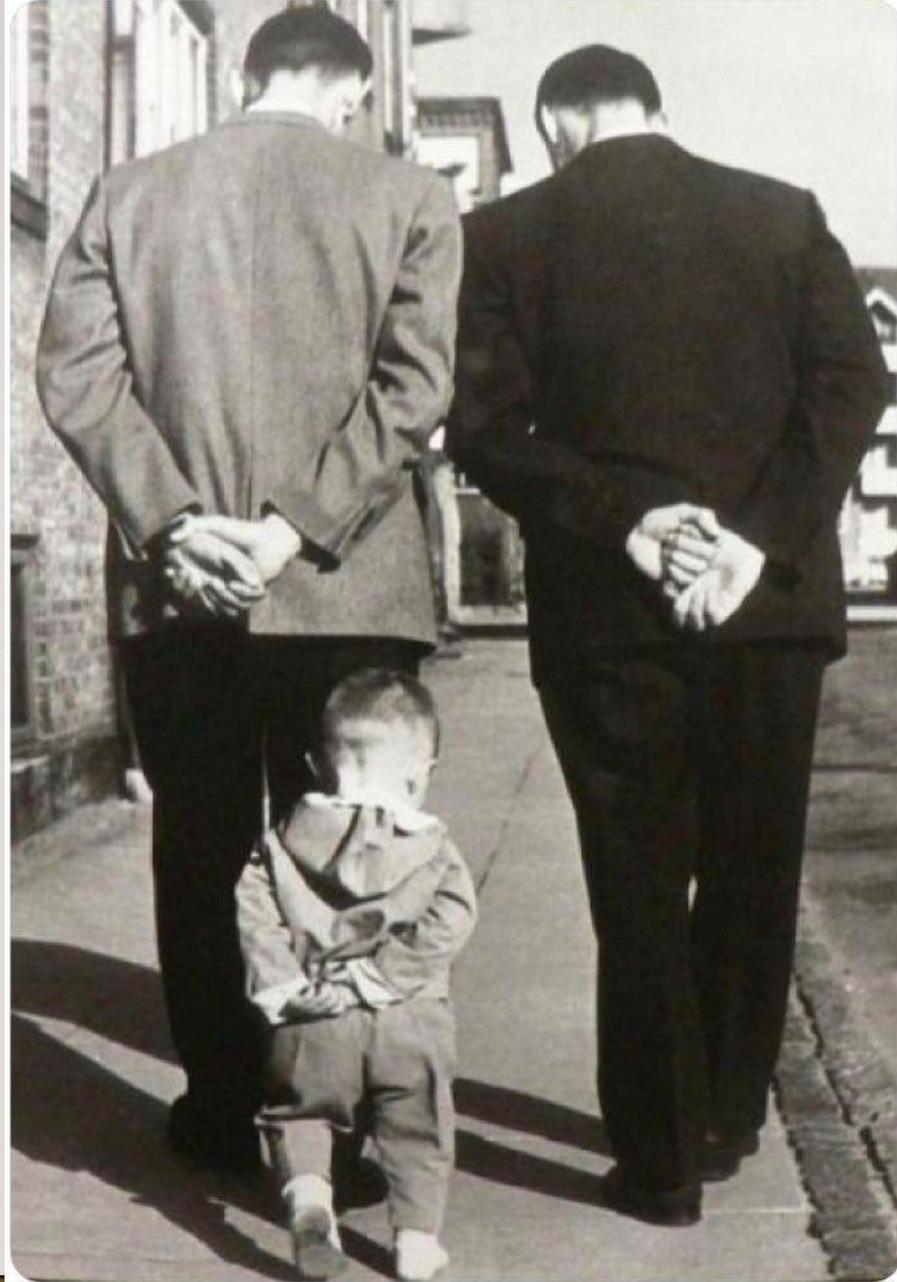


Kultur der

Ungarndeutschen







Warum sind die deutsche Sprache und die Sprachförderung im Kindergarten so wichtig?

- Deutsch ist die Sprache der zweitgrößten Nationalität in Ungarn
- Diese ist eine autochthone Minderheit (mehr als 100 Jahre)=300!
- Sie verfügt über staatlich unterstützte Bildungseinrichtungen.

Die Ungarndeutschen

- - haben eine mehr als 300 Jahre alte Geschichte
- - erlebten unterschiedliche, teils schwere, radikale Transformationsprozesse
- - gelten als deutsche Sprachminderheit
- - leb(t)en in Sprachinselsituation
- - leben in sprachlich heterogenen Kommunikationsgemeinschaften
- - bilden eine autochthone Sprach- und Kulturgemeinschaft – als zweitgrößte Nationalität Ungarns

Die Ungarndeutschen heute



1. Organisationen, Vereine:

- ▶ - Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen – LdU, Budapest, <http://www.ldu.hu/menu/1>
- ▶ - örtliche Selbstverwaltungen
- ▶ - Vereine - VuK, GjU, sowie Chor-, Tanzvereine, Kapellen in den Gemeinden/Dörfern
- ▶ **2. Bildungswesen: Kindergärten, Grundschulen, Universitäten/Hochschulen**
- ▶ **3. Medien:** Unser Bildschirm, Neue Zeitung, Batschkaer Spuren, Baja
- ▶ Deutsche Bühne Ungarn, Szekszárd
- ▶ **4. 14 Lehrpfade** (Mecseknádasd, Feked, Tscholnok, Baja...) <https://lehrpfad.hu/>

LANDESSELBSTVERWALTUNG DER UNGARNDEUTSCHEN



- die LdU – hat einen Bildungsausschuss
- macht Empfehlungen – durch UMZ, durch Publikationen: Wurzeln und Flügel, Steh dazu...
- übergibt Kindergärten in Trägerschaft der örtlichen Deutschen Selbstverwaltung– (Waschkut, Gara, Nadwar..)



Leitsätze

Bildung in allen Lebensphasen genießt höchste Priorität.

Deutsche Sprache und Kultur erachten wir als unverzichtbare Grundvoraussetzungen für Erhalt und Stärkung ungarndeutscher Identität.

Ein Netzwerk von Einrichtungen und Organisationen sichert in allen Bereichen ein breit gefächertes Ausbildungs-, Bildungs- und Kulturangebot.

Ein erfolgreiches ungarndeutsches Bildungswesen erfordert überzeugende Konzepte, geeignete Rahmenbedingungen, autonome Bildungsträger und kompetente Akteure.

Qualitätsprozesse sichern ein professionelles Niveau in den ungarndeutschen Bildungseinrichtungen.

Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Selbstbewusstsein und Toleranz, Selbstständigkeit und Verantwortungsbereitschaft sind durchgehend Ziele der Bildungsarbeit.

Die vermittelten Sprach- und Fachkenntnisse, Methoden und Kompetenzen bilden die Grundlage für erfolgreiches Agieren in einer sich rasch verändernden, mehrsprachigen Welt.

WURZELN UND FLÜGEL 2010

Sprach- und Fachkompetenzen, Methoden, erfolgreiches Agieren

Bildung in allen Lebensphasen genießt höchste Priorität.

Deutsche Sprache und Kultur = Grundvoraussetzungen der ungarndeutschen Identität

Netzwerke

Überzeugende Konzepte

Qualitätsprozesse – professionelles

Niveau

Kommunikation, Toleranz,

Verantwortungsbereitschaft

Die Ungarndeutschen heute

- erleben/erleiden eine fortgeschrittene sprachliche und kulturelle Assimilation
- eine angestrebte, nicht natürliche Zweisprachigkeit
- sie leben noch im Bewusstsein ihrer deutschen Abstammung –
Volkszählungsdaten,... 2011
- Historiker, Ethnographen, Linguisten, Kulturwissenschaftler usw. führen intensive Forschungen durch

Identitätsmerkmale

- **Sprache – Dialekt, deutsche Sprachvarietäten**
- Kultur, Traditionen, Sitten und Bräuche
- Literatur
- Musik, Tanz
- Volkstracht
- **Namensgebung**
- Religion
- usw.

Identitätsmerkmale

SPRACHE - SPRACHVERLUST UND SPRACHWECHSEL

- in der anderssprachigen Umgebung mit der Dominanz der überdachenden Mehrheitssprache lebende ethnische Gruppe
- die soziokulturelle Heterogenität
- die fehlende Aufstiegsorientiertheit der Minderheit
- die Industrialisierung und Urbanisierung --- Auflösung der Dorfgemeinschaften
- der Streusiedlungscharakter
- die ethnische Abkapselung (Exogamie) - Mischehen
- das fehlende Normbewusstsein bei der Sprachverwendung
- die begrenzte Variationsmöglichkeit in der Minderheitensprache
- „Großmuttersprache – Urgroßmuttersprache – Urur-.... ”

Sprachen- und Varietätenwechsel bei den Ungarndeutschen — nach Knipf-Komlósi (2022)

	bis 1945	50er -70er Jahre	80er,90er Jahre
Kommunikationssprache	dt. Mundart	Ungarisch, Mundart	Ungarisch
Identitätssprache	dt. Mundart	Ungarisch, Mundart	Ungarisch
Prestigesprache	Hochdeutsch, Ungarisch	Ungarisch	Ungarisch, Standarddeutsch

Magyarisierung in Nemesnádudvar/Nadwar

Baumgärtner - Bakonyi
Etschberger - Endrődi
Friedrich - Fekete
Haberbusch - Heltai
Heibl - Helyes
Kimernik (Kemmenich)
- Kishegyi
Koch - Kincses,
Kárpáti, Kákonyi, Kókai,
Kőszegi
Schauer - Somogyi
Widmann - Várnai

Bischof - Bécsi,
Erdélyi - Erdősi
Grau - Kovács
Haible - Hidas
Heim - Halász
Leirer - Ligeti
Locher - Bánfalvi
Mendler - Merényi
Schmidt - Kovács
Wistra - Víg

Erhardt - Erdős
Faller - Fehér
Gruber - Gyulavári
Halbländer - Harsányi
Himpelmann - Hegyi
Kirschner - Kerényi
Melcher - Merényi,
Mezei,
Mindszenti
Metzinger - Megyes,
Mezőfi
Ummenhofer - Uzsoki

STRATEGIE

BEISPIEL

Übersetzung ins Ungarische

Schmidt - Kovács



Name bleibt mit Vokalveränderung

Lang - Láng

Woher stammt jemand

Nyárádi, Gárdonyi

Anfangsbuchstabe wird beibehalten

Baumgärtner – Bakonyi

-i am Ende

Haberbusch – Heltai

FRÜHE ZWEISPRACHIGKEIT

- **1. Wer ist zweisprachig?? – es gibt über 200 Definitionen (enge, breite..)**

- Muttersprache,
- Zweitsprache
- Erstspracherwerb (chronologische – in den ersten Jahren erworbene Sprache, funktionale - Funktionale Erstsprache wird die Sprache genannt, die sich ein Kind am besten und am meisten verwendet.)

2. Definition von Grosjean....

- .. zweisprachig ist die Person, die schriftlich und mündlich in allen 4 Kompetenzbereichen (Verstehen – Schreiben – Lesen – Sprechen) regelmäßig, im täglichen Gebrauch 2 Sprachen verwendet ...

Sprache ist wichtigstes Identitätsmerkmal

- Eltern, Großeltern können Deutsch nicht mehr an die junge Generation tradieren

(primäre Sozialisation)

deshalb

- muss das Bildungswesen diese Aufgabe übernehmen (sekundäre Sozialisation)

Vom KIGA bis zur Hochschule/Universität

Wurzeln und Flügel: Leitsatz 1-2: „Bildung in allen Lebensphasen genießt höchste Priorität. Deutsche Sprache und Kultur erachten wir als unverzichtbare Grundvoraussetzungen für Erhalt und Stärkung ungarndeutscher Identität“

Individuelle Zweisprachigkeit im Kindesalter (nach Hamers/Blanc 1989)

A) nach **Kompetenzstufen** der beiden Sprachen sprechen wir über

1. **ausgeglichene Zweisprachigkeit** – balancierte Zw.

– beide Sprachen mit gleichen Kompetenzen beherrschen

1. **dominante Zweisprachigkeit** – die eine Sprache auf höherem Niveau sprechen

B) nach dem **Alter des Kindes beim Erwerb**

1. Kindliche Zweisprachigkeit – bis zum 10/11.Lebensjahr

a) **simultane Zweisprachigkeit**

– zwei Erstsprachen parallel erwerben

– von der Geburt an 2 Sprachen

– Vatersprache + Muttersprache

b) **sukzessive Zweisprachigkeit** (nacheinander/später)

– Erstspracherwerb – später Zweitspracherwerb

- zu Hause – 0-3 Jahre: primäre Sozialisation--- Ung.

– im KIGA – 3-6 Jahre: sekundäre Sozialisation –Beginn mit Deutsch

IM NATIONALITÄTENKINDERGARTEN GEHT ES UM EINE ...

- **sekundäre** Sozialisation in zwei Sprachen
- frühe Zweisprachigkeit – **kindliche Zweisprachigkeit**
- **dominante** (ungarischdominante) Zweisprachigkeit
- **sukzessive** Zweisprachigkeit – spätere, nach dem 3. Lebensjahr, nach Ungarisch kommt Deutsch

„JE FRÜHER, DESTO BESSER“

1. Mehrsprachigkeit = **natürliches Phänomen**

2. *Chomskys* Theorie besagt, dass jedes Kind **von Geburt an** über eine Sprachbasis, über einen **genetisch kodierten Spracherwerbsmechanismus** verfügt (LAD), Language Acquisition Device, Wode 1993:50.

- das Kind ist von seiner Geburt an für den Erwerb **mehrerer** Sprachen programmiert
- Die **Plastizität** der für die Sprachfunktionen verantwortlichen Gehirngebiete (vor allem die **linke Hemisphäre**) **lässt nach**

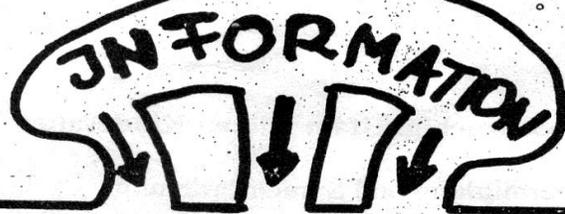
WARUM FRÜH?

- Das Kind versucht **imitativ** alles nachzusprechen, was und wie es hört.
- sich eine mehrere Sprachen **ohne Akzent** aneignen.
- Kinder im Kindergartenalter verfügen noch über **ein Verallgemeinerungsvermögen**
- **intensiv**
- **in natürlichen Situationen**
- **ohne Hemmungen**
- **spielerisch**
- für beide Sprachen **ein Nervennetz**

SPRACHERWERB IST NICHT SPRACHLERNEN

Spracherwerb ist nicht gleich mit **Sprachenlernen**

- | | |
|---|---------------------------------|
| • unbewusst | bewusst |
| • spontan | nach einem Programm |
| • spielerisch | ist Arbeit, Konzentration |
| • durch Nachahmung (imitativ) | durch kognitive Leistung, Wille |
| • in natürl. Situationen | durch Bücher/Vokabelhefte |
| • wie Mutterspracherwerb | |
| • Gehirn – linke Gehirnhälfte =Sprache | |



ULTRAKURZZEITGEDÄCHTNIS
(elektronisch, nicht stofflich)

~ 20 Sek.

interessant? klar?
ohne Störinformationen?
• verknüpfbar mit ver-
trauten Inhalten + Wegen?



KURZZEITGEDÄCHTNIS
(erste stoffliche Verarbeitung)

~ 20 Min

Begleitinformationen:
Umgebung, Stimmung,
Erfolg, Sinneseindrücke

LANGZEITGEDÄCHTNIS
(stoffliche Speicherung)

→ Je öfter Weg zur Information
benutzt umso leichter abrufbar

ULTRAKURZZEITGEDÄCHTNIS – UKZG
KURZZEITGEDÄCHTNIS – KZG

LANGZEITGEDÄCHTNIS – LZG

- Kinder sollen min. 50x eine Sprachstruktur in immer anderen Situationen hören-hören-hören)
- je öfter der Weg zur Information benutzt wird, desto leichter ist etwas abrufbar
z. B.: „Hol van a Schere?“

Ganzheitliche Deutschförderung

linke, sprachdominante Gehirnhälfte	rechte Gehirnhälfte
Sprache	Musikalität
Logisches Denken	Emotionen
Planung	Rhythmus/Tanz
Gedächtnis für Wörter	Mathematik
verbale Kommunikation	Körpersprache
Analyse	Synthese

SPRACHLERNSTRATEGIEN BEI KINDERN (NACH NIKOLOV 2002)

1. Gedächtnisstrategien

- - Nachsprechen
- - Zuhören
- - Selbstständiges Wiederholen

2. Analytische Strategien

- - Übersetzen

3. Nicht-formale Strategien

- - Auf einen Gegenstand deuten und den Gegenstand benennen
- - Verwendung des bezeichneten Gegenstandes
- - Lernen mithilfe von Reimen in Kinderliedern und Abzählreimen
- - Lernen durch Mitspielen
- - Auf einen Gegenstand deuten, ohne diesen zu benennen

SPRACHLERNSTRATEGIEN BEI KINDERN (NACH NIKOLOV 2002)

4. Formale Strategien

- - Bilderbücher “lesen“
- - Lernen durch Zeichnen

5. Gesellschaftsstrategien

- - Lernen mit einem Freund
- - Lernen mit der Familie
- - Lernen mit jemand anderem

6. Metakognitive Strategien

- - Überprüfung des Gelernten / Berichtigung des Gelernten

7. Affektive Strategien

- - Angstminderung



GRUPPENARBEIT

1,2,3,4

- **12 Fallbeispiele**

Was wissen Kinder über die deutsche Sprache?
Welche Lernstrategien verwenden sie?

12 FALLBEISPIELE

WAS WISSEN KINDER ÜBER DIE DEUTSCHE SPRACHE? WELCHE LERNSTRATEGIEN VERWENDEN SIE?

- Fall 0:

Pädagoge/in: Wie heißt du?

Kind: Wie heißt du?

Fall 1:

Pädagoge/in: Was ist in der Garage?

Kind: Die Auto.

12 FALLBEISPIELE

WAS WISSEN KINDER ÜBER DIE DEUTSCHE SPRACHE? WELCHE LERNSTRATEGIEN VERWENDEN SIE?

- Fall 2:
 - Kind: Én is szeretnék hajót hajtogatni!
 - Pädagoge/in: Warte ein bisschen.
 - Kind: Azt mondtad, hogy várjak? Warte?
- Fall 3:
 - Pädagoge/in: Was ist das?
 - Kind: Was ist das? Egy helikopter.

12 FALLBEISPIELE

WAS WISSEN KINDER ÜBER DIE DEUTSCHE SPRACHE? WELCHE LERNSTRATEGIEN VERWENDEN SIE?

- Fall 4:
 - Beim Schneiden
 - Pädagoge/in: Soll ich dir helfen?
 - Kind: Köszönöm, nem kell, meg tudom csinálni.

- Fall 5:
 - Die Kinder kneten aus Knetmasse kleine und große Bälle. Später wollen sie Schneemänner bauen.
 - Pädagoge/in: Das ist zu klein. Knete größere Bälle.
 - Kind: Túl nagy?

12 FALLBEISPIELE

WAS WISSEN KINDER ÜBER DIE DEUTSCHE SPRACHE? WELCHE LERNSTRATEGIEN VERWENDEN SIE?

- Fall 6:
 - Kind: Garázs.
 - Pädagoge/in: Ja, eine Garage.
 - Kind: Garage az autónak. Das Auto.
- Fall 7:
 - Kind (zeigt auf die Uhr und fragt): Óre?
 - Pädagoge/in: Das ist eine Uhr.
 - Kind (hebt ein Spielauto hoch) Die Lastauto?
 - Pädagoge/in: Ja, das ist ein Lastauto.
 - Kind: (zeigt auf den Tisch): Die Fisch.
 - Pädagoge/in: Das ist der Tisch.

12 FALLBEISPIELE

WAS WISSEN KINDER ÜBER DIE DEUTSCHE SPRACHE? WELCHE LERNSTRATEGIEN VERWENDEN SIE?

- Fall 8:
 - Kind: Sonne.
 - Pädagoge/in: Das sind die Socken.
 - Kind: Ja, persze.
- Fall 9:
 - Ein Kind zum anderen: Én most Maust rajzolok, aztán meg Fischt.
- Fall 10:
 - Kind: Menj el az angol tanár nénimhez, tanulj meg magyarul és akkor érteni fogom, amit mondasz.

12 FALLBEISPIELE

WAS WISSEN KINDER ÜBER DIE DEUTSCHE SPRACHE? WELCHE LERNSTRATEGIEN VERWENDEN SIE?

- Fall 11:
 - Kind (zeigt auf einen Baum und sagt): Cseresznye.
 - Pädagoge/in: (reagiert nicht)
 - Kind: Megkérdezem a Bogit. (Fragt und kommt zurück): Kirsche
- Fall 12:
 - Pädagoge/in: Schönes Mädchen malst du.
 - Kind: Fischmädchen, mert ez habeány.

unsere Verantwortung ist groß!

“Stumme Phase” - Hören-Hören - Verstehen - Antworten

3 Jahre

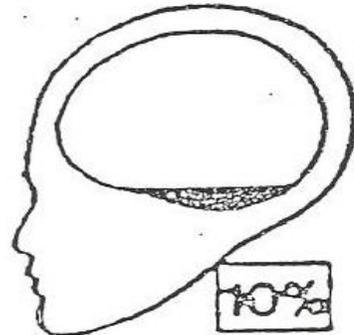
0% Deutsch

6 Jahre

??? % Deutsch

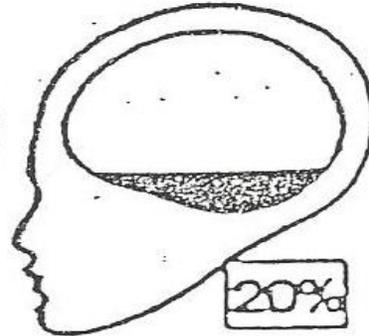
“Stumme Phase” (passiv) = Sammeln von sprachlichen Erfahrungen --- nur nachher kommt sprechen (aktiv)!!!

Behaltenswerte beim Lernen



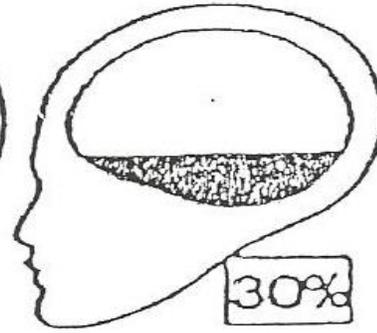
10%

lesen



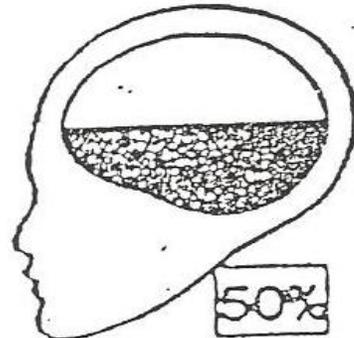
20%

hören



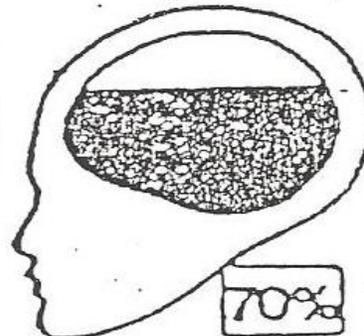
30%

sehen



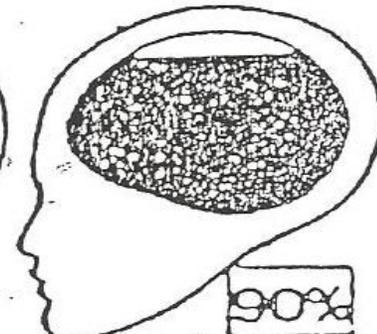
50%

sehen
+ hören



70%

selbst
sagen



90%

selbst
tun

DAS SPRACHMODELL

Wie soll die Kindergärtnerin deutsch sprechen?

Bitte mit der Nachbarin besprechen...

Ziele der zweisprachigen Erziehung:

- die **deutsche Sprache lieb gewinnen** – viele + Erlebnisse, viele spielerische Aktivitäten, Sinnesmaterialien verwenden,
- die Vorteile des empfänglichsten Alters nutzen: „**je früher, desto besser**“...) - **3-6 jährige Kinder (die Welt entdecken, neugierig, motiviert, offen,..)**
- **Deutsch vermitteln – fördern**
- **passive und aktive Deutschkompetenzen fördern**
- Wortschatz, Aussprache, Sprachmelodie, Satzbau
- bei allen Tätigkeiten ---- beim Spiel, während des ganzen Tages, während der gezielten Beschäftigung, beim Essen, auf dem Hof – **ÜBERALL!!** = MJM: Ich sag dir was...

SPRACHERWERBS- MODELLE 1

- A/ **Eine Person – eine Sprache**

- 1913--- das Prinzip „une personne, une langue“ (eine Person, eine Sprache)
 - wurde nach der **Familie Ronjat** benannt.
 - das Personalitätsprinzip bedeutet, **die Kinder ordnen einer Person eine bestimmte Sprache zu.**
 - Diese Methode hilft Sprachwechsel und Sprachmischung zu vermeiden, weil das Kind schon früh die **Sprachen trennen** kann.
 - es ist schwer, **konsequent** zu bleiben und konsequent in jedem Fall die gewählte Sprache zu sprechen.
- 

SPRACHERWERBS-MODELLE 2

B/ Immersion (MJM: Ich sag dir was...Seite 137.)

- Diese Methode ist eine Variante des Modells „Eine Person – Eine Sprache“. Immersion bezeichnet man anders **„Sprachbad“** oder **„Eintauchen**
- in Nordamerika und Australien verbreitet.
- zu Hause wird die Muttersprache gesprochen, dagegen im Kindergarten/ in der Schule und/oder in der Umgebung eine neue Sprache.

SPRACHERWERBS- MODELLE 3

• C/ Ein Ort – eine Sprache

- Im Gruppenraum deutsch, im Essraum ungarisch

• D/ Eine Situation – eine Sprache

- in einer konkreten Situation wird die neue Sprache gesprochen
- beim Spielen ungarisch gesprochen wird, aber beim Essen deutsch.

Bei allen Modellen ist die Konsequenz sehr wichtig.

SPRACHERWERBS- MODELLE 4

- E/ in den Nationalitäten-Kindergärten wird oft das **Soproner Modell** verwendet (Talabér-Methode):
- Die Kindergärtnerinnen arbeiten in Schichten:
- -eine Woche ungarisch ein Thema (Haustiere) besprechen
- -nächste Woche das Thema deutsch behandeln (Haustiere auf Deutsch)
- -Vorteile – Nachteile ...

EIN ERGÄNZENDES PROGRAMM

- **Hans Hase-Programm** - ein Sprachprogramm vom Goethe-Institut - wie Helen Doron (Engl. für Kinder)
- a) **ursprüngliches Konzept----** ist nicht geeignet für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren
 - 30 Beschäftigungen, viele Grundthemen
 - einmal in der Woche ---Kinder brauchen regelmäßigen !!!! Kontakt zur Sprache, WIEDERHOLUNG
 - am Nachmittag 30 Minuten
 - fremde Pädagogin – Lehrerin – keine vorherige Beziehung
 - fremder Ort
 - Eltern bezahlen den Kurs

a) **eingebaut in den Kindergartenalltag zu den passenden Themen – ergänzend ist es gut!!**

GRUPPENARBEIT

1,2,3,4

- Welches Modell ist sympathisch – erfolgreich??



SPRACHFÖRDERUNG

Die Wortschatzerweiterung

Beispiele: Wortschatzerweiterung beim Thema Auto: Lenkrad, Stoßstange, Kotflügel, Rückspiegel, Radkappe, Nummernschild, Gangschaltung, bremsen, abbiegen, blinken, überholen, links, rechts...

Die Förderung der kommunikativen Kompetenz Z.B im sozialen Rollenspiel

Beispiele: Wenn jemand sagt: Ich will das nicht! muss der andere aufhören. Wer einem anderen weh getan hat, muss sich entschuldigen. Wer ein Spielzeug haben möchte, das gerade ein anderer hat, muss ihn fragen, wann er es haben kann.

Die Förderung der Satzbildungsfähigkeit

Beispiel: Beim Basteln sollen Kinder reihum erklären, was als nächstes zu tun ist, und dabei die Hände zur Faust ballen.

Das rhythmische Sprechen

Beispiel: Nach der Melodie "Dornröschen war ein schönes Kind" erfinden die Kinder einen Erfahrungsbericht: Wir waren auf dem Bauernhof... Dort haben wir ein Pferd gesehn...

8 METHODEN DER SPRACHFÖRDERUNG

1. Korrekte Rückmeldung geben
2. Aktives Zuhören – Interesse zeigen (Verstehe ich richtig, du möchtest...)
3. Wiederholungen ermöglichen
4. Schweigen aushalten können – nicht drängen
5. Gesprächsanlässe schaffen
6. Geduld haben
7. Offene Fragen stellen
8. Sätze weiterführen

STUFEN

1. etwas benennen

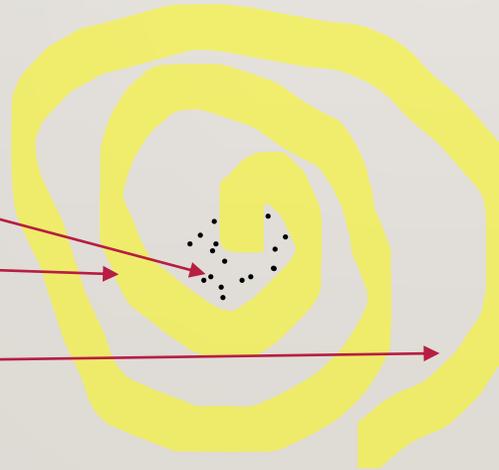
2. Fragen stellen

- - Entscheidungsfrage: Ja, nein. Möchtest du das blaue Auto? oder das rote Auto?
- - Ergänzungsfrage: W-Fragen... Welches Auto möchtest du? Wo parkt das Auto?

• 3 -4 Jahre

• 4-5 Jahre

• 5-6 Jahre



WEG ZUR ZWEISPRACHIGKEIT - EIN PROZESS

MONTESSORI: DREISTUFEN-LEKTION

Montessori: Dreistufen-Lektion

1. Das ist das Pferd. Das ist die Kuh. Das ist der Hund.
2. Gib mir bitte das Pferd.
3. Was ist das?

BÜCHERECKE

LITERARISCHE ANREGUNG

- I. Extra 4-5 deutsche Märchenbücher ----4-5 ungarische Märchenbücher

diese erzählen wir nur deutsch

diese nur ungarisch

Die **drei Schmetterlinge**

Bogyó és Babóca

„Schmetterling“ wird in den Wortschatz eingebaut!

Wir übersetzen nicht!!! Nicht heute so, morgen anders..

Deutsche Märchen erzählen, keine russischen

- Für alle Altersstufen Bücher - BB, Märchenbuch, Sachbücher vorbereiten
- Bücher oft wechseln – nach Jahreszeiten, Themen, Interesse der Kinder

ARBEIT AM TEXT

1. Auswahl – aus dem deutschen Kulturkreis!!

2. Arbeit am Text:

-Die Sprache des Textes soll vereinfacht werden: den längeren Text kürzer fassen;

-Präsens verwenden;

-veraltete Formen austauschen (ward-ist);

-immer einfache Satzstrukturen verwenden;

-dialogisierte Sprachstrukturen und Formen in den Text einbauen

-Wiederholungen einbauen.

-bekannte Strukturen (Guten Appetit), Lieder, Zählen...einbauen

3. Sprachliche Vorentlastung

4. Vorstellung des neuen literarischen Werkes

5. Üben – Wiederholen

MICHAELIS-GEDICHT *THEOFIL UND KROKODIL*

IN: JOSEF MICHAELIS: ZAUBERHUT S. 62

1. Ein kleiner Affe, Theofil,
sah niemals noch ein Krokodil,
doch als er mal ins Wasser fiel,
erblickte er ein Krokodil,
der kleine Affe, Theofil, er schrie:
der einmal, ach, ins Wasser fiel. ,

2. Das großschnauzige Krokodil
wollt' fressen diesen Theofil,
das war ihm aber doch zu viel,
dem kleinen Affen, Theofil
„Oh weh! Das ist kein Spiel,
will nie sehen ein Krokodil!“



das großschnauzige Krokodil

die Schnauze

Der Körper des Krokodils:

- der Kopf, die Schnauze, die Augen, die Zähne , usw.



Die Menschen →

(Kinder, Mädchen ...)

haben **einen Mund**.



Die Vögel →

(Störche, Adler ...)

haben **eine Schnabel**.



Die Krokodile →

(Hunde, Igel, Katzen...)

haben **eine Schnauze**.



Das ist das großschnauzige Krokodil.

... Und wie?

- Montag u. Dienstag:

-Spielsituationen, in denen die Kinder **den Wortschatz HÖREN-HÖREN** ...können:

Memorykarten über Tiere, Körperteile....

-aus dem Kontext entnehmen sie die Bedeutung

- Mittwoch:

das Gedicht den Kindern vorstellen

GRIMM: DIE BREMER STADTMUSIKANTEN

beschreibender Text

Ein Müller lebte in einer Mühle.
Er hatte einen Esel. Der Esel war
alt und müde und konnte die
schweren Säcke nicht mehr tragen.
„Fort mit dir!“,

dialogisierter Text

„**Ich bin** ein alter Esel, **ich bin sehr müde**.
Ich kann keine Säcke mehr tragen.
Ich gehe fort! la, la.“

„Ich bin ein alter Hund, ich bin sehr müde. Ich kann keine Hasen mehr jagen.
Ich gehe fort!....“

GRUPPENRAUM = SPRACHWERKSTATT

ZIEL: POSITIVE ERFAHRUNG MACHEN MIT DER KOMMUNIKATION

- ...mit Methoden

- | | |
|----------------|--------------------|
| - Bilderbuch | Erzählkreise |
| - Mikrofon | Fingerspiele |
| - Rollenspiele | Lieder, Singspiele |
| - Bildkarten | Reime |
| - Rätsel | Dialogkarten |
| - Puppen... | |

MUNDART IM KINDERGARTEN??

- **Pekmes....hob....Madili.....**

Tes is tr Tauma
ter schittlt tie Pflauma,
Ter klaubt sie zsamm,
Ter tragt sie ham,
On ter Spitzpuh
Schneppert alas trham.

Vaskút

- **Schlof Kindche, schlof...**
- **Gott's name, schlofe gange....**

MUNDART IM KINDERGARTEN ??

Nur authentische Dialektsprecher

dürfen im Dialekt sprechen!!

BUCHREIHE „(M)EIN KONZEPT“



Kommunikation
in deutscher
Sprache



Kultur der
Ungarndeutschen



deutschsprachige
Kinderliteratur



280 neue
deutsche Reime,
Gedichte

DANKE FÜR DIE
AUFMERKSAMKEIT UND FÜR DIE
MITARBEIT!!

